27. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld, S. 121 – 124, 1985

Stammzuwachs bemerkenswerter Bäume im Altkreis Halle/Westf.

Mit 2 Abbildungen

Heinz Lienenbecker, Steinhagen

Im Jahre 1928 veröffentlichte Ch. FREDERKING im 5. Bericht des naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend eine kleine Arbeit mit dem Titel "Bemerkenswerte Bäume im Kreise Halle". In Wort und Bild stellt er eine Reihe prächtiger alter Bäume vor, die er größtenteils auch vermessen hat und teilweise mit früheren Messungen vergleicht.
Seit den Untersuchungen FREDERKINGs sind mehr als 50 Jahre vergangen. Mit interessierten nach der Lektüre seiner Arbeit die folgenden Fragen:

1. Wieviele der aufgeführten Bäume haben die Kriegswirren und die Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt überstanden und existieren heute noch?
2. Um wieviel hat der Stammumfang (gemessen jeweils in 1 m Höhe) seit 1927 zugenommen?
3. Welche Bäume sind heute als Naturdenkmal ausgewiesen?

Im Jahre 1981 wurden alle angegebenen Bäume aufgesucht und neu vermessen.
Die "Judenbuche" in Halle, die 1927 einen Umfang von 6,90 m aufwies und von 1902 – 1927 durchschnittlich um 1 cm Umfang im Jahr zunahm, existiert heute nicht mehr. Die Steinhauser Buche wies 1927 einen Umfang von 5,60 m auf. Sie wurde nach dem Kriege durch baumchirurgische Maßnahmen gerettet, mußte aber Anfang der 60er – Jahre einer Straßenbaumaßnahme weichen. Auch die anderen aufgeführten Buchen stehen heute nicht mehr mit Ausnahme einer Trauerbuche am Eingang zum Friedhof in Borgholzhausen, die heute einen Stammumfang von 2,75 m aufweist; leider fehlen die Vergleichsmaße. Im Stadtpark Versmold steht eine Rotbuche (*Fagus sylvatica)* mit 4,41 m Umfang, deren Alter auf 160 – 180 Jahre geschätzt wird. Sie ist aber nicht mit der von FREDERKING aufgeführten identisch, da diese vor einigen Jahren umstürzte. Am östlichen Aufgang zur Ravensburg in Borgholzhausen – Cleve steht eine gesunde Rotbuche mit einem Umfang von 4,75 m. Sie ist als Naturdenkmal ausgewiesen. Vergleichsmessungen und Alter sind leider nicht bekannt.

Die von FREDERKING aufgeführten Eichen (*Quercus robur)* stehen noch fast alle. Die stattlichste wächst auf dem Hof des Landwirtes Schneiker in Halle – Eggeberg. Sie hatte 1902 einen Umfang von 4,56 m, 1927 von 4,82 m und 1981 von 5,59 m. Das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 1,3 cm seit 1902 und 1,4 cm seit 1927. Diese Eiche ist heute noch gesund und als Naturdenkmal ausgewiesen (Abb. 1).



Abbildung 1: Stieleiche auf dem Hof Schneiker in Halle – Eggeberg

Vor dem Gasthof "Friedrichshöhe" (früher Raumann) in Steinhagen – Amshausen steht eine gesunde Eiche mit mächtiger, regelmäßiger Krone, die 1927 einen Umfang von 3,85 m, 1981 von 4,81 m aufwies. Ihr jährlicher Stammzuwachs betrug 1,8 cm. (Abb. 2). Sie ist als Naturdenkmal ausgewiesen.



Abbildung 2: Stieleiche bei Raumann in Steinhagen – Amshausen

Nördlich des Schlosses Tatenhausen in Halle – Bokel stehen in der Allee "sieben prächtige Eichen, deren drei stärkste einen Umfang von 3,25 m, 3,45 m und 3,48 m aufweisen, für Eichen heutzutage schon ein bemerkenswertes Maß" (FREDERKING 1928). Diese Eichen stehen alle noch. Sie zeigen guten Wuchs und erreichten bis 1981 einen Umfang von 3,92 m, 3,99 m und 4,05 m. Das entspricht einem jährlichen Stammzuwachs von 1,2 cm, 1,0 cm und 1,1 cm.

Die dickste Eiche des Kreises stand 1927 in Borgholzhausen – Wichlinghausen auf dem Epken – Hof mit einem Umfang von 5,50 m. Schon damals war der Stamm oben hohl, ihre Spitze dürr. Inzwischen ist sie mehrfach vom Blitz getroffen worden, steht aber als Ruine noch da und hat einen Umfang von 5,72 m. Trotz der starken Beschädigungen hat der Stamm also jährlich noch um 0,4 cm zugenommen. Sie ist in der Liste der Naturdenkmale eingetragen.

Im Stadtpark Versmold steht eine Roteiche (*Quercus rubra)* von 3,36 m Umfang. Ihr Alter wird auf 180 – 200 Jahre geschätzt.

Zwei Eiben (*Taxus baccata)* führt FREDERKING in seiner Zusammenstellung auf. Versmold "birgt den unbedingt ältesten Baum des Kreises und eines weiteren Bezirks, die Eibe bei Landwirt Schwengebeck in Oesterweg. Diese wird auf 400 Jahre geschätzt und hat trotz ihres langsamen Wachstums in Brusthöhe einen Umfang von 2,35 m, in 1 m Höhe von 2,45 m, ein erstaunliches Maß" (FREDERKING 1928). Die als Naturdenkmal ausgewiesene Eibe hatte 1981 einen Umfang von 3,07 m, das entspricht einem jährlichen Stammzuwachs von 1,1 cm.

Eine zweite, unter Buchen und Eichen versteckt stehende Eibe in Halle an der Straßenböschung vor Grünenwalde ist von 1,10 m auf 1,61 m angewachsen, sie hat also jährlich um 0,9 cm zugenommen.

"An der Südseite der Ravensburg in Borgholzhausen steht der seltene Ginkgobaum *Ginkgo biloba* von 3 m Höhe und 1 m Kronenumfang, sein Alter ist 26 Jahre" (FREDERKING 1928). Bis 1981 war der Ginkgo auf ca. 12 m Höhe bei einem Kronendurchmesser von ca. 5 m herangewachsen. Sein Stammumfang beträgt 1,61 m, hat also jährlich um 2 cm zugenommen.

Alle anderen aufgeführten Bäume konnten nicht wieder aufgefunden werden und stehen wohl nicht mehr.

Literatur

FREDERKING, Ch. (1928): Bemerkenswerte Bäume im Kreis Halle. – Ber. naturwiss. Verein Bielefeld 5, 155 – 169.

Anschrift des Verfassers:
Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6 b, 4803 Steinhagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Lienenbecker Heinz

Artikel/Article: Stammzuwachs bemerkenswerter Bäume im Altkreis Halle/Westf. 121-124